

# *Dossier*

BrauchtumSchweiz.ch | Alpenwelt | Berühmte Gipfel | Titlis



 VICTORINOX

## Titlis



**Lage: Kanton Bern/Obwalden**

**Höhe: 3238 m ü. M.**

## Geografie, Geologie

Die Gipfelregion des Titlis ist von einem Gletscher bedeckt, der mit 1,7 km<sup>2</sup> zu den kleinen Alpengletschern gehört. Wie die meisten Alpengletscher ist auch der Titlisgletscher stark vom Schwund durch globale Klimaerwärmung betroffen. Einheimische und Stammgäste können den Rückgang von Jahr zu Jahr mit blossen Augen feststellen.

Im Wesentlichen ist der Titlis aus der unverschoenen Kalksedimentdecke des Aarmassivs aus der Tethys, dem sogenannten Autochthon, aufgebaut.

## Erstbesteigung

Die Erstbesteigung des Titlis ist für das Jahr 1739 bezeugt und gelang einem Klosterbruder aus dem Kloster Engelberg

Der erste schriftliche Nachweis für eine Erstbesteigung findet sich in den Engelberger Dokumenten. Man erwähnt dort eine Viererseilschaft, die im Jahr 1744 den Gipfel erreicht haben soll.

## Touren

Aufgrund seiner asymmetrischen Form ist der Titlis allein von Norden, von Engelberg her, durch Bergbahnen erschlossen. Von Engelberg aus verlaufen Seilbahnen in vier grossen Etappen über die Zwischenstationen Gerschnialp, Trübsee und Stand bis zur Bergstation Kleintitlis, dem Nebengipfel des Titlis in 3020 m Höhe.

Die Gondelbahn, die zum höchstgelegenen Aussichtspunkt der Zentralschweiz führt, schwebt über zerklüftetes Eis und dreht sich während der fünfminütigen Fahrt um die eigene Achse. Dieser Gondelbahn ist es zu verdanken, dass die Skifahrer auch im Sommer ihrem Freizeitvergnügen nachgehen können. An der Bergstation, der Gondelbahn ab Engelberg, in 3028 m Höhe kann man aus dem modernen Gipfelrestaurant sowie von der Aussichtshalle und Sonnenterrasse das einzigartige Alpenpanorama bewundern und geniessen. Eine Eisgrotte führt in das Innere des Titlisgletschers, ein gut gesicherter Gletscherweg ein Stück weit über diesen hinweg.

## Name



Der Titlis wurde in alter Zeit auch Wendenstock oder Nollen genannt.

Die früheste Erwähnung des Berges findet sich in

einer urkundlich ausgefertigten Grenzbestimmung von 1435.

Die früheste Darstellung des Titlis kennt man aus dem Jahr 1767. Darin wird der Grenzverlauf des alten Klosterstaates Engelberg folgendermassen beschrieben: «dem Laubersgrat entlang uff Tüttels Berg und ab Tüttels Berg hin uff Yoch». Der etwas sonderbar anmutende Name «Titlis» leitet sich von der charakteristischen Form der obersten Kuppe des Berges ab, welche eigentümlich an die weibliche Brust erinnert. Der mittelhochdeutsche Ausdruck dafür heisst den auch «Düttel» oder «Duttel» und ist heute noch im etwas vulgären Ausdruck «Titten» erhalten.

Doch vielleicht ist das nur Geschichte und der Berg verdankt seinen heutigen Namen einem Alpbesitz: In einem Dokument von 1435 wird er «Tuttels Berg» genannt, was auf einen Menschen namens Tutilo hindeutet. Aus Tutilos Berg wurde über mehrere Zwischenstufen Titlisberg und schliesslich Titlis.